

Elftes Kapitel.

Viele Beispiele aus der heiligen Geschichte, wie das des Abel, Enoch, Noa, Abraham, der Sara, des Isaak, des Jakob, des Joseph, der Aeltern des Mose, des Mose, der Israeliten beim Durchzuge durchs rothe Meer und beim Einsturz der Mauern von Jericho, der Rahab und viele andere beweisen, welchen Werth der Glauben habe und welche Kraft er zu jeder Tugendübung bei allen Strafen und im Unglück er gebe.

1. Es ist aber der Glaube ein fester Grund für das was man hofft, eine gewisse Ueberzeugung von Thatsachen, die nicht zu sehen sind.

2. In diesem haben die Alten sich ein gutes Zeugniß erworben.

3. Durch den Glauben sehen wir ein, daß die Welt erschaffen worden durch Gottes Wort ^{a)}, daß aus Unsichtbarem Sichtbares entstanden sey.

4. Durch den Glauben brachte

Abel ein besseres Opfer als Kain dem Gott dar, und deswegen bekam er das Lob, er sey gerecht, indem Gott ihn in Absicht seines Opfers lobte und deshalb redet der Gestorbene noch.

5. Durch den Glauben ward Enoch hinweggenommen ohne den Tod zu sehen; und man fand ihn nicht, weil ihn Gott hinweggenommen hatte, und bevor er hinweggenommen wird, ist er belobt, Gott wohlgefallen zu haben.

1. Vers. Der Gläubige erfaßt mit fester Ueberzeugung und zuversichtlicher Erwartung das, was des Menschen Sinn nicht faßt, ihm verborgen ist, alles Irdische übersteigt. — Eben so werden auch das Glauben und das Schauen II Cor. 5, 7. einander gegenübergestellt.

3. Vers. Vgl. I Mos. 1. a) Gott sprach nämlich bei der Schöpfung der einzelnen Theile der Welt: „es werde“ und es ward oder es trat hervor ins Daseyn. — Es war vor der Schöpfung nichts zu sehen: alles was das Weltall bildet, wurde in den sechs Tagen geschaffen oder aus Unsichtbarem entstand Sichtbares oder aus Nichts die Schöpfung, welches einzusehen uns sinnlichen beschränkten Menschen nur durch den Glauben an die Allmacht und Wahrhaftigkeit Gottes möglich wird.

4. Vers. Abel verehrte in Gott den väterlichen Geber alles Guten und brachte ihm daher aus Dankbarkeit und Liebe das kostbarste was er hatte dar, darum war sein Opfer besser als das des Kain, der diese Gesinnung nicht mit dem seinigen verband. S. I Mos. 4. Gott lobte den Abel in Betreff seines Opfers, er wurde als Gerechter gepriesen und dieser Ruhm trat besonders noch hervor, nachdem ihn sein Bruder Kain ermordet hatte. S. I Mos. 4, 10.

5. Vers. Von Enoch wird I Mos. 5, 24. nicht wie von den übrigen Patriarchen vor der Sündfluth, die I Mos. 5. genannt werden, bemerkt, daß er starb, sondern es heißt von ihm: er war nicht mehr oder man fand ihn nicht mehr, denn Gott hatte ihn aufgenommen: daraus schloß man, daß er

6. Ohne Glauben ist es aber unmöglich, Gott wohlgefällig zu seyn: denn wer vor Gott hinzutreten will, muß glauben daß er sey, und die, welche ihn suchen, belohne.

7. Durch den Glauben erhielt Noe Offenbarung über das was noch nicht zu sehen war und gottesfürchtig sich benehmend, erbaute er die Arche zur Rettung seines Hauses; durch diesen verurtheilte er die Welt und ward Erbe der Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt.

8. Durch den Glauben gehorchte der Abraham genannte auszuwandern an den Ort, welchen er in Besitz bekommen sollte und er wanderte aus, ohne zu wissen wohin er käme.

9. Durch den Glauben lebte er im Lande der Verheißung als in einem fremden wohnend in Zelten mit Isaak und Jakob den Theilhabern derselben Verheißung.

10. Denn er erwartete die feste gegründete Stadt, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

nicht gestorben, sondern daß er lebendig aus der Zahl der Sterblichen entrückt worden sey. Von diesem Enoch heißt es, daß er mit Gott Umgang hatte oder ganz in Gott lebend Gott wohlgefiel.

6. Vers. Diese Bemerkung fügt der Verfasser darum hinein, weil von Enoch so wenig I Mos. 5. erzählt und insbesondre von seinem Glauben gar nichts erwähnt wird. Es zeugte schon von seinem Glauben, daß er mit Gott lebte: denn dieß läßt ihn voraussetzen.

7. Vers. Noah glaubte, daß Gott der einzig wahre Gott sey, während die übrigen Menschen seiner Zeit dem Götzendienste und den Lastern sich ergaben. Deshalb wurde er von Gott auch ausgezeichnet, er erhielt die göttliche Offenbarung, daß eine Sündfluth kommen und alle vernichten werde. S. I Mos. 6, 9 — 13. Er erbaute auf göttlichen Befehl die Arche und rettete so sich und seine Familie: und während die übrigen, welche Gottes Drohungen verachteten sich des Verdammungsurtheils würdig machten, ward er der aus dem Glauben kommenden Gerechtigkeit theilhaftig und blieb beim Leben. S. Kap. 10, 38.

8. Vers. Abraham wohnte in Urkasdim, zwischen Mesibis und dem Tigris, begab sich von da nach Charan, einer Stadt Mesopotamiens, und dann ins Land Kanaan, wohin er von Gott aufgefordert worden zu gehen. S. I Mos. 12, 1. 4 ff. Auch den Abraham leitete sein Glaube, indem er sein Vaterland und die Seinigen verließ und ein andres Land aufsuchte von dem er nichts wußte, er gehorchte in dem Vertrauen, Gott werde auch da für ihn und seine Nachkommenschaft sorgen. — Ueber die Ausdrücke „der Abraham genannte“ vgl. Anm. zu Röm. 4, 17.

9. Vers. Das Land der Verheißung ist das Land Kanaan, worin Abraham, Isaak und Jakob obgleich nur unter Zelten (s. I Mos. 24, 67. 33, 17. 26, 3. 28, 4. 13. 35, 12.), also ohne festen Wohnsitz als Fremdling dennoch fast ohne Unterbrechung blieben, weil es ihnen von Gott angewiesen war und sie die Verheißung hatten, daß es seine Nachkommen besitzen würden. Vgl. I Mos. 15, 18. 12, 7.

10. Vers. Sinn: Denn er erwartete das von Gott selbst gestiftete Messiasreich. Vergl. dasselbe Joh. 8, 56. — Das Messiasreich wird im

11. Durch den Glauben erhielt auch die Sara ihres Alters ungeachtet das Vermögen zur Empfängniß und obgleich über die Zeit des Alters gebär sie, da sie den für treu hielt der die Verheißungen gegeben hatte.

12. Darum sind auch von einem Einzigen und noch dazu von einem Abgelebten Nachkommen entstanden an Menge wie die Sterne am Himmel und unzählbar wie der Sand am Ufer des Meeres.

13. In Gemäßheit des Glaubens starben die alle ohne das Verheißene empfangen zu haben bloß in der Ferne es schauend und begrüßend und erklärend sie

wären Pilger und Fremdlinge auf der Erde.

14. Diejenigen, welche so sprechen ^{a)} geben zu erkennen, daß sie nach einem Vaterlande verlangen.

15. Und hätten sie etwa an jenes gedacht von den sie ausgezogen waren ^{a)}; so hätten sie ja Zeit wieder umzukehren ^{b)}.

16. Nun aber sehnen sie sich nach einem vorzüglicheren das ist himmlischen: darum schämt sich Gott nicht, sich ihren Gott nennen zu lassen ^{a)}; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet ^{b)}.

17. Durch den Glauben hat Abraham, da er versucht ward, den Isaak dargebracht; den Eingebornen opferte er, der die Verheißungen empfangen hatte:

U. I. oft unter dem Bilde einer Stadt oder der Stadt Jerusalem dargestellt, zu der alle Völker wallfahrten um Gott anzubeten, s. Jes. 19, 18 ff. 2, 1. 25, 6. 8. 60, 5 ff. 66, 18 ff. Sach. 8, 20 — 23. u. a., und so steht der Ausdruck auch hier.

11. 12. Vers. Vgl. dasselbe ausführlicher Röm. 4, 18. 19. 20.: wo an Abraham, hier aber an der Sara das Vertrauen gerühmt wird. Die Verheißung lesen wir I Mos. 15, 5., woher auch die Worte „wie die Sterne am Himmel u. s. w.“ entlehnt sind. —

13. Vers. Daß sie starben ohne ihre Hoffnung erfüllt zu sehen, nur in der Zukunft das Glück sahen und aus der Ferne begrüßten, auch eingestanden, daß sie auf Erden keine Heimath hätten, war in Gemäßheit ihres Glaubens an Gott und an seine Verheißungen. — Jakob nannte, wie I Mos. 47, 9. erzählt wird, seine Lebensjahre, Jahre seiner Pilgerschaft: darauf bezieht sich hier der Apostel.

14. Vers. ^{a)} Wie Jakob I Mos. 47, 9.

15. Vers. ^{a)} Das Land Kanaan. ^{b)} Pharao würde ihnen gewiß damals unter Josephs Verwaltung keine Hindernisse in den Weg gelegt haben.

16. Vers. ^{a)} Gott wird beständig im U. I. der Gott Abrahams, der Gott Isaaks, der Gott Jakobs genannt. ^{b)} Die Stadt steht für eine Wohnung überhaupt, als Theilnehmer des Reiches Gottes werden sie der ewigen Seligkeit theilhaftig gemacht.

17 — 19. Vers. Abraham erhielt von Gott, der seinen Glauben auf die Probe stellen wollte, den Befehl seinen einzigen, also innigst geliebten Sohn Isaak zu opfern. Abraham gehorchte, s. I Mos. 22., obgleich die Verheißung einer zahlreichen Nachkommenschaft auf Isaak beruhte, s. I Mos.

18. Dem verkündigt war: durch Isaak wird dir eine Nachkommenschaft werden.

19. Er bedachte, daß Gott mächtig sey auch von Todten zu erwecken: daher er ihn auch als Vorbild wieder erhielt.

20. Durch den Glauben segnete auch in Hinsicht auf das zukünftige Isaak den Jakob und Esau.

21. Durch den Glauben segnete der sterbende Jakob jeden der Söhne Josephs und betete an seines Stabes Spitze.

22. Durch den Glauben redete der sterbende Joseph von dem Auszuge der Söhne Israel und verfügte über seine Gebeine.

23. Durch den Glauben wurde Mose da er geboren worden drei Monate verborgen von seinen Aeltern, denn sie sahen daß das Kind schön war und fürchteten nicht den Befehl des Königs.

24. Durch den Glauben ver schmähete Mose es, als er groß geworden war, Sohn der Tochter Pharao's zu heißen,

21, 12., dennoch in seinem Vertrauen auf Gott, der mächtig sey auch von Todten zu erwecken. — Als Vorbild nämlich von der wirklichen Auferweckung Christi.

20. Vers. Isaak sprach die bedeutungsvollen Segensworte über Jakob s. I Mos. 27, 28. 29. und darauf über Esau I Mos. 27, 39. 40., worin er über das ganze künftige Schicksal der Nachkommen seiner beiden Söhne bestimmte, welches er nur thun konnte vom Glauben geleitet, daß Gott auch seinen Vorherfügungen und Segnungen die Erfüllung und das Gedeihen geben werde. —

21. Vers. Von eben diesem Glauben geleitet und überzeugt, daß die Israeliten das Land Kanaan mit Gottes Hülfe in Besitz nehmen und daß diese ihre politische und bürgerliche Verfassung an zwölf Abtheilungen vertheilt werden würden, wozu die Zwölfszahl seiner Söhne die Veranlassung gab, bot Jakob die letzten Kräfte seines Lebens auf sich auf den Stab stützend, und segnete die beiden Söhne Josephs, den Ephraem und den Manasse, so daß ein jeder von ihnen einen gleichen Antheil am Lande Kanaan mit seinen eigenen Söhnen empfangen und Ephraem den Vorzug vor dem Erstgeborenen Manasse haben würde. Vgl. I Mos. 48, 13 ff.

22. Vers. Das gelobte Land war den Israeliten als Eigenthum verheißen, daran glaubend und überzeugt, daß die Israeliten einst aus Aegypten nach dem Lande Kanaan ziehen und davon Besitz nehmen würden, befahl er vor seinem Tode seine Gebeine dort und nicht in Aegypten zu begraben.

23. Vers. Die Aeltern des Mose, Amram und Jochebed, ließen gegen den Befehl des Pharao durch drei Monate ihr Kind beim Leben, es verbergend. Hierin wurden sie durch den Glauben geleitet, daß Gott auf irgend eine Weise für die schöne Kind Hülfe schaffen werde, welches auch wirklich geschah. Das Kind konnte nun, nachdem es stark genug war, ausgesetzt werden, zog die Aufmerksamkeit der Tochter des Pharao auf sich und ward gerettet. Vgl. II Mos. 2.

24. Vers. Die Königstochter Thermuthis (s. Joseph Alterth. 2, 8. S. 5.) hatte den Mose als ihren Sohn pflegen und erziehen lassen. Aber Mose

25. Und erwählte lieber Drang: ließ er Aegypten und fürchtete
 sal zu leiden mit dem Volke Got: nicht den Zorn des Königs: denn
 tes als zeitlichen Genuß der Sün: er hielt fest an dem Unsichtbaren
 de a) zu haben. als ob er ihn sähe.

26. Für größeren Reichthum 28. Durch den Glauben hat
 als die Schätze Aegyptens hielt er das Passahfest veranstaltet
 er die Schmach Christi; denn er und die Ansprenzung durch Blut,
 sah auf die Vergeltung. damit der Bürger der Erstge:

27. Durch den Glauben ver: burt sie nicht anrühre.

vom Glauben, daß Gott sein Volk erretten werde geleitet, verschmähte es, Sohn der Tochter Pharao's zu heißen, nachdem er älter geworden worden war. S. II Mos. 11. 12. Der h. Stephanus bemerkt, daß Mose vierzig Jahr alt war, als er sich öffentlich für die Hebräer erklärte, also vom ägyptischen Hofe loslagte.

25. Vers. a) So nennt er das üppige Wohlleben am Hofe des Pharao.

26. Vers. Mose spielte nach der Ueberlieferung eine bedeutende Rolle in Aegypten, schlug als Feldherr die Aethiopier aus Aegypten, belagerte Meroe, erhielt die äthiopische Königstochter Tharbes zur Gemahlin u. s. w. Vergl. Joseph Altert. 2, 9 § 7. und Kap. 10, 1 § 2. Aber alles dieß setzte er der größten Schmach nach die je ein Mensch zu erdulden hatte, (das war die Schmach, welche Christus von Pilatus und den Juden erlitten hat). Dieß that er vom Glauben geleitet, daß einst eine Vergeltung kommen werde, gegen die alle irdischen Belohnungen nichts sind, nämlich die Vergeltung im Reiche Gottes. — Daß Moses so große Schmach in Aegypten erduldet habe, wird zwar II Mos. nicht ausdrücklich erwähnt; es ist aber wahrscheinlich, daß da die Juden überhaupt so schlecht behandelt wurden, er werde vorzüglich gemißhandelt worden seyn.

27. Vers. Glaubend, daß Gott sein Volk einst retten werde, ging er aus Aegypten, s. II Mos. 5. 7. 8. 9. und überzeugt, daß er ihm den verheißenen Beistand (s. II Mos. 3, 12.) nicht entziehen werde, war er ohne Furcht vor Pharao oder diese (s. II Mos. 3, 11. 4, 10 f. 6, 22 ff. 6, 12. 30.) war doch nur vorübergehend. — Gott heißt unsichtbar wie II Mos. 33, 18 — 23. V Mos. 4, 12 — 20. 39. Vgl. Joh. 1, 18.

28. Vers. Das Passahfest wurde eingesetzt zum Andenken der wunderbaren Errettung der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei und der Verschonung der hebräischen Erstgeburt damals als alle Erstgeburt der Aegypter in einer Nacht umkam. (S. II Mos. 12, 12. 18. 21. 23 — 30.). Jeder Hausvater mußte am vierzehnten Nisan (April) einen jährigen Widder oder Ziegenbock schlachten, der Pesach (Rettung) hieß, weil er für die Rettung der hebräischen Erstgeburt an ihre Stelle trat und zum Andenken an die Rettung aus Aegypten geschlachtet und genossen wurde. Das Blut wurde von den Priestern aufgefangen und an den Fuß des Altars gegossen: nur das erste Mal, nämlich in Aegypten, wurde das Blut an die Thürpfosten und an die oberen Thürschwellen der Häuser angestrichen, s. II Mos. 12, 7, zum Zeichen daß die darin befindlichen Erstgeborenen vom Würgengel zu übergehen seyen. — Diese Veranstaltung ging wieder hervor aus dem Glauben, daß Gott sein Volk gewiß retten und erhalten werde.

29. Durch den Glauben gingen sie durch das rothe Meer wie über trocknes Land, durch welches (Meer) die Aegypter den Versuch auch machten aber ertranken.

30. Durch den Glauben stürzten die Mauern von Jericho um nach siebentägigen Umgang.

31. Durch den Glauben kam Rahab die Buhlerin nicht um mit den Widerspenstigen, nach-

dem sie die Kundschafter freundlich aufgenommen hatte.

32. Und was soll ich mehr sagen? es würde mir die Zeit fehlen zu erzählen von Gideon und Simson, von Jephtha, David und Samuel und von den Propheten:

33. Welche durch ihren Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, Verheißungen erlangt, der Löwen Rachen verstopft,

29. Vers. Die Israeliten glaubten, daß das Meer in demselben Zustande bleiben werde bis sie durchgezogen seyn würden, und wurden so gerettet: wogegen die Aegypter umkamen. Vgl. II Mos. 14.

30. Vers. Die Israeliten glaubten an die göttliche Verheißung, daß wenn sie sieben Tage hindurch um die Stadt gegangen wären dann die Mauern einfallen würden, vgl. Josua 6., und so fielen die Mauern wirklich ein.

31. Vers. Rahab die Buhlerin (so genannt weil sie wahrscheinlich in früheren Zeiten eine ausschweifende Lebensweise geführt hatte) glaubte, daß Gott, der die Israeliten schon aus so vielen Gefahren errettet hatte, ihnen auch fernerhin helfen werde, nahm die Kundschafter der Israeliten wohl auf, rettete die Verfolgten statt sie auszuliefern und theilte daher nicht gleiches Loos mit den Bewohnern von Jericho, sie wurde nicht ermordet mit denen die nicht an die Allmacht des Gottes der Israeliten glaubten und auf ihre Tapferkeit vertrauten, sondern durfte unter den Israeliten wohnen. Vergl.

32. Vers. Statt mehrere Beispiele anzuführen, erinnert der Verfasser nur noch an einzelne Namen, an denen sich das Vertrauen vorzüglich bewährte.

Gideon errettete die Israeliten von den unerträglichen Bedrückungen der Midianiter, Amalekiter und anderer nomadischer Araber durch die glänzendsten Siege. Vgl. B. d. Richt. 6.

Barak befreite auf die Ermunterung der Prophetin Debora die Israeliten von der Tyrannei des Königs Jabin zu Chazor, am See Merom wohnend. Vgl. B. d. Richt. 4. 5.

Simson wurde mehrmals ihr Retter im Kriege mit den Philistern. Vgl. B. d. Richt. 13 — 15.

Jephtha rettete sie im Kriege gegen die Ammoniter. Vergl. B. d. Richt. 11. 12.

David schlug und unterwarf die Philister, Moabiter, Edomiter, den König von Soba und andre. S. I Sam. 17 f. II Sam. 2 f.

Samuel gab den Israeliten einen König in Saul, diesem in David einen Nachfolger, leitete auch sonst früher die Angelegenheiten des Volks Israel glücklich. S. I Sam. 7 ff.

Alle diese wirkten ihre Heldenthaten vom Vertrauen auf Gottes Beistand geleitet und aus eben diesem Glauben traten die Propheten dem verdorbenen und widerspenstigen Volke muthig entgegen.

33. Vers. Von der Bezwingung von Königreichen sind Anm. zu B. 32.

34. Die Kraft des Feuers gelöst haben; sie entrannten der Schärfe des Schwertes, wurden aus Schwachen Starke, im Kampfe kraftvoll, schlugen feindliche Heere in die Flucht.

35. Es empfingen Weiber ihre Verstorbenen durch Auferstehung wieder ^{a)}, es sind andre auf die Folter gespannt worden und mochten die Freilassung nicht annehmen, damit sie der vorzüglicheren Auferstehung theilhaftig würden.

36. Einige haben Hohn und Geißelung erfahren und dazu Banden und Gefängniß.

37. Gesteinigt sind sie worden, zersägt, gefoltert, durch's Schwert getödtet, sind umhergegangen in Schafpelzen, in Ziegenfellen, Mangel leidend, gedrängt, gemißhandelt,

38. Ihrer war die Welt nicht werth, sie sind umher geirrt in Wüsten und Gebirgen, in Höhlen und Klüften der Erde. ^{a)}

Beispiele angeführt worden. — Es war eine Hauptangelegenheit der Helden im Zeitalter der Richter, daß sie Recht sprachen und die Gerechtigkeit handhabten. — Eine Verheißung erhielt David, daß er König werden würde vgl. I Sam. 16, 12 ff. mit B. 24. 26. und II Sam. 2. 5. u. a., nach vertrauensvollem Harren wurde er es, s. II Sam. 2, 5. Außerdem erhielt er und viele andre Auserwählte unzählige andre Weissagungen, deren Eintreffen sie zum Theil noch selbst erlebten.

Der Löwen Rachen verstopfte der Prophet Daniel als er in die Löwengrube geworfen worden war. S. Daniel 6, 22.

34. Vers. Sie haben Feuers Gewalt gelöst, z. B. Daniel und seine drei Freunde im Feuerofen. S. Dan. 3, 15 ff.

Dem Schwert entrannt David s. II Sam. 22. Ps. 54. 57. 59., eben so Elias, s. I Kön. 18, 10 ff. Simson war geschwächt, ward aber stark s. B. d. Richt. 15, 15. 19. 16, 19 f., eben so a. m., vgl. B. d. Richt. 4, 14 ff. II Kön. 20. Im Kampfe ward David und Simson stark, wie aus der Geschichte beider bekannt ist. Daß sie feindliche Heere in die Flucht schlugen, ist Anm. zu B. 32. gezeigt worden.

35. Vers. ^{a)} Hier bezieht sich der Verfasser zunächst auf I Kön. 17, 21. II Kön. 4, 32 — 37., wornach eine Mutter zu Serepta von dem Elias und eine andre zu Sunam von dem Elisa ihren Sohn wieder erhielt.

Die heldenmüthige Aufopferung für die Erlangung der Auferstehung erinnert an Eleasar, und die sieben Söhne nebst ihrer Mutter vgl. II Makk. 6, 18 ff. 7, 3. 24. Joseph. de Maccab. § 5 ff.

36. Vers. Beispiele liefert die h. Geschichte genug, noch mehre sind nicht aufgezeichnet. Ueber die Geißelung vgl. Anm. zu Matth. 27.

37. Vers. Ueber die Ermordung der Propheten von Seiten der Israeliten vgl. Anmerk. zu Matth. 22. Bei den Israeliten war die Todesstrafe der Steinigung die gewöhnlichste. Das Zersägen des Missethäters nach der Länge und zwar mit einer hölzernen Säge kam erst später und selten vor. S. I Chron. 20, 3. II Sam. 12, 31.

In Schafpelzen und Ziegenfellen gingen umher die Propheten, um sich durch ihr strenges Aeußeres auszuzeichnen.

38. Vers. ^{a)} Sinn: Sie sind in allen Zufluchtsörtern herumgeirrt. Vergl. Beispiele I Macc. 1, 53. 2, 28 ff. II Macc. 5, 27.

39. Und alle diese, durch des Glaubens Zeugniß bewährt, haben das Verheißene ^{a)} nicht erlangt,

40. Indem Gott für uns etwas vorzüglicheres vorausbeschlossen hatte, damit nicht ohne uns jene zur Vollendung gebracht würden.

Z w ö l f t e s K a p i t e l.

Auch wir wollen diesen Glauben beweisen, muthig jedes Ungemach ertragen, es als eine göttliche Züchtigung ansehen und die versprochene Belohnung, welche Jesus uns gewiß ertheilen wird, mit Zuversicht und mit Geduld erwarten. Wir kommen ja nicht zu einem furchtbaren Aufenthaltsorte wie die Israeliten am Sinai, sondern ins Reich der Seligen, das wir uns nicht entgehen lassen dürfen.

1. **S**o wollen denn nun auch wir, da wir eine solche dastehende Wolke von Zeugen haben, abwerfen jede Bürde und die Sünde die uns anhängt und mit Ausdauer laufen den Wettlauf, der uns angeordnet ist;
2. Und hinschauen auf den Urheber des Glaubens und den Vollender, Jesum, welcher statt der ihm dargelegten Freude ^{a)} das Kreuz erduldet und der Schmach nicht achtete ^{b)} und zur Rechten des Thrones Gottes sitzt ^{c)}.
3. Gedenket an ihn, der solche Widerseßlichkeit von den Sündern erduldet hat, damit ihr nicht in eurem Gemüth erschlafet und verzaget ^{a)}.
4. Noch nicht habet ihr bis aufs Blut widerstanden im Kampfe wider die Sünde,

39. Vers. ^{a)} Das verheißene Messiasreich

40. Vers. Den Gerechten des N. T. ist die Verheißung, daß sie zur Seligkeit gelangen werden, nicht vor uns den ersten Christen erfüllt, indem das Himmelreich bis auf Christum verschlossen war: uns war also gleich Anfangs etwas Vorzüglicheres vorausbeschlossen, während sie nur die Hoffnung darauf hegten.

1. Vers. Sinn: Da also eine so große Menge von Beispielen von den Wirkungen des Glaubens vor uns liegt, so wollen wir denn alles was den Glauben schwächen und zum Abfall bestimmen kann, die uns anhängende Neigung zum Sündigen beseitigen und unermüdet das uns vorgesteckte Ziel der Glückseligkeit zu erlangen streben. — Das Bild vom Wettlauf vergl. I Cor. 9, 24 ff.

2. Vers. ^{a)} Statt der Freude die ihm auf Erden bereit lag. ^{b)} Vgl. Matth. 27, 26 ff. ^{c)} d. h. Theil nimmt an der göttlichen Regierung. S. Kap. 1, 3.

3. Vers. ^{a)} Wenn ihr nämlich Widerstand findet.

4. Vers. Dieß läßt voraussetzen, daß seine Leser doch schon Kämpfe bestanden hatten; nur hatten sie ihr Leben noch nicht zum Opfer gebracht.